

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

27.5.1796 (Nr. 64)

Carlruher

Freytags

17



Zeitung

den 27 May.

96.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Rhein, vom 14 May. Bis diesen Augenblick haben die Franzosen noch keinen Befehl erhalten, welcher die nahe Eröffnung des Feldzugs verkündige. Briefe von Bacharach und Koblenz melden, General Jourdan habe sich nach der Besichtigung der Vorposten auf dem Hundsrück, nach Trier begeben, wo er mit dem General Moreau, der die französische Rheinarmee kommandirt, eine Konferenz hatte; worauf in der nemlichen Stadt mit 12 andern Generalen verschiednemale Kriegsrath gehalten wurde. General Jourdan war noch den 9. May zu Trier; nach seinen Befehlen wurde sehr viele Artillerie nach dem Hundsrücken gebracht. — Man hat hier 2 Buchdrucker arretirt, welche Schriften gegen die Republikaner verbreiteten. Sie sollen so lang arretirt bleiben, bis sie die Verfasser davon angeben haben.

Wien, vom 18 May. Die ersten Abtheilungen der nach Italien beorderten Truppen sind bereits bey der Armee eingetroffen, die übrigen folgen schleunigst nach. — In den am 7. und 8. May bey Viacenza mit den Feinden vorgefallnen Gefechten hat General Major Liptay 6 Kanonen erobert und viele Gefangne gemacht. Die ganze nach Italien auf dem Marsch beziffene Verstärkung beträgt 30 000 Mann; an den gewöhnlichen Masttagen werden die Truppen auf Wagen weiter gebracht. — In Gallizien und in andern Provinzen wird mit aller Macht ausgehoben.

Elberfeld, vom 20 May. Die auf dem rechten Rheinufer sich befindenden Franzosen sollen izt nicht über 14 000 Mann stark seyn, nemlich gegen 10 Bataillons Infanterie und 3 Regimente Kavallerie, wie auch aus 2 Kompagnien reitender und ungefähr 7 schwerer Artillerie bestehen. Das ganze Korps steht unter Ge-

neral Desebre. Der Soldat ist zimlich gut gekleidet, erhält aber täglich nicht mehr wie 2 $\frac{1}{2}$ Solts baar und das übrige in Papier; Brod wird nur der Garnison in Düsseldorf gereicht und zwar 1 $\frac{1}{2}$ Pf. des Tags, die übrige Mannschaft läßt sich von ihren Wirtzen verköstigen. Die Klagen der Gemeinen über Despotismus ihrer Chefs sind sehr häufig. Die Verschanzungen in und um Düsseldorf bestehen ungefähr aus 50 Batterien, die mit hundert Stück Geschütz besetzt sind. Noch immer arbeiten viele Menschen an diesen Werken.

Mainstrom, vom 21 May. Von einer Detaschirung nach Italien, von der Feldmarschall Würtembergischen Armee, ist nichts zu vernehmen und man freuet sich hier, daß diesen beiden Armeen ihre Stärke gelassen wird, um mit Nachdruck agiren zu können. Mit Zurücksendung der Weiber und Bagage und mit Abschaffung der Officierswägen, wird es diesmal bey den Kaiserl. Truppen strenger, als sonst, gehalten.

Neuwied, vom 21 May. Da General von Kray den Auftrag erhalten hatte, den Waffenstillstand auf heute den 21. durch einen abgeschickten Officier aufkündigen zu lassen, so ist auch sogleich in der nemlichen Absicht ein Officier an den General Championet abgeschickt worden. Bey dieser Gelegenheit soll Kaiserl. Seits der französis. Generalität der Vorschlag gemacht worden seyn, auf die Städte und Dörfer nicht zu feuern. Alle Verstärkung rückt izt vor, um in ihrer angewiesenen Position zu kampieren. Die bey dem Korps diesseits Rheins angestellte hohe Generalität besteht aus dem kommandirenden Hrn. Feldzeugmeister Prinzen von Württemberg, dem Hrn. Feldmarschalllieutenant Borros und den Hrn. Generalmajors v. Fintke Spielberg, Graf Witgenstein, Baron Milius und Alcanj.

Wannheim, vom 24 May. Folgendes ist die Liste der Herren General, Staats- und Oberoffiziers, welche Se. Maj. der Kaiser durch das letzte abgehaltene Ordenskapitel rücksichtlich ihrer erworbenen Verdienste in den militairischen Marien-Therese'schen Orden aufnehmen geruht haben: Großkreuz, General der Kavallerie, Graf Vatour; Kommandeurkreuz, F. M. L. Meszáros; Kreuz, Major Bega vom Bombardier-Korps, Maj. Pöpper von E. H. Ferdinand Hussaren, Hauptmann Pulsch vom Gen.-Korps, Rittmeister Messery von E. H. Ferdinand Hussaren, Obristleut. Prohaska vom Gen. Staab, Oberleut. Schwarzinger von der Artillerie, Oberst Morzin von Anton Esterhazy, Rittm. Buday von Burmsier Hussaren, Major Kinski von Kinski Chevaulegers, Oberleut. Vene von E. H. Karl, Rittmeister Hardeg von Hohenzollern, Major Frimon von Grenzhussaren, Rittmeister Vlegger von Mack Euirassier.

Frankreich.

Paris, vom 16 May. Das Direktorium hat vorgestern den beyden Conseils zwey unter Babbuffs Papiere gefundene Aufsätze übersickt, welche das hellste Licht über die entdeckte Verschwörung werfen. Der wichtigere ist ohngefehr folgenden Inhalts: Man muß die fünf, die 7 Minister, den General und den Staab der Armee des Innern, den Kommandanten von Paris und seinen Staab tödten, der Säle der beiden Conseils sich bemächtigen, darinn alles, was sich zeigt, niederzermalen, sich der Thore von Paris und des Flusses bemächtigen, auch muß nicht vergessen werden, sich Meudon's und der Pulvermühle von Grenelle zu versichern. Der freien Kommunikation wegen werden die Insurgenten die Brücken besetzen. Es wird leicht seyn, die 18 Kanonen, die bey den Feuillants stehen und die Gewehre wegzunehmen. Sobald die Tyrannen nicht mehr sind, ist es eine Hauptfache, keine Treppenkorps in Paris einzulassen. Jeder, der zum Sturz der Tyrannen beigetragen hat, wird bey den Bürgern verköstigt und einquartirt, wie am 17ten July. Hussaren und Dragonern bleiben ihre Pferde und Waffen, die übrigen Soldaten erhalten auch zur Belohnung ihre ganze Ausrüstung. Es werden kleine Revolutions-Armeen errichtet, um die Verproviantirung von Paris zu schützen. Vor allen Dingen muß die Insurrektion allgemein seyn. Alle bestehende Autoritäten werden aufgehoben und wer sich vermög des Amtes, das er bekleidete, eine Handlung erlaubt, wird auf der Stelle mit dem Tode bestraft. Von Anfang sind selbst Beispiele nöthig. Wenn das Schwert einmal gezückt ist, dann muß die Scheide weit wegwerfen werden. Das Volk muß auf eine Art handeln, daß es keinen Schritt mehr rückwärts thun kann,

Sollte irgend ein royalistischer Haufen widerstehen wollen, den rotte Feuer und Schwert aus. Alle Fremde stellen sich als Gefangene, oder der Tod erwartet sie. Der Nachlaß der Ueberwundenen gehört den Siegern. Im Augenblick, wo das Volk aussteht, werden ihm bequeme und gesunde Wohnplätze angewiesen, nur zu lang ist es an ungesunde Dörfer verwiesen gewesen. Es werden zuverlässige und demokratischgesinnte Männer nach Arras, St. Omer, Toulon, Marseille, Lyon, Bordeaux, Valenciennes &c. und in alle Gemeinden, wo die Republikaner zahlreichen Anhang haben, gesandt, das Volk muß überall in Insurrektion gesetzt werden und überall muß das Schwert der Rache blitzen. Es ist wichtig, den General Hoche bey der Westarmee zu arretiren. Die Waffen bey den Invaliden müssen weggenommen werden, Waffenschmiede und Schwerdfeger müssen ihren ganzen Vorrath gegen Bezahlung hergeben. Nach dem glücklichen Ausgang der größten Bewegung, sind die Becker in allen Sektionen gehalten, zu Hauf zu bleiben und alles Mehl, das sie haben, zu Brod zu verbacken, diejenigen, die sich weigern, werden an die nächste Laterne aufgehängt. Jeder Bürger muß bey Todesstrafe alles besitzende Mehl einliefern und angeben, was er von Früchten und Gemüß vorräthig hat, das nemliche gilt von den Weinhändlern. Allen Vaterlandsvertheidigern wird erklärt, daß es ihnen nach diesem ruhmvollen Tag freystehe, nach Haus zurückzukehren &c. Der zweite Aufsatz war im Namen des Direktoriums des Insurrektionsausschusses an seine Agenten in den 12 Arrondissements von Paris gerichtet und enthält unter andern, daß bis jetzt, verschiedner Ursachen wegen, die Ausführung des Vorhabens noch habe verschoben werden müssen, daß man ein Manifest in der Zahl von 30000 Exemplarien habe drucken lassen, wonach einer Konvention mit dem Insurrektionsausschuß die Sorge für das Glück des Volks überlassen werden sollte, daß man aber nach reiflicher Erwägung der Sache es für besser halte, die ausgestoßnen Mitglieder des ehemaligen Berys zurückzurufen, die bereits damit einverstanden seyen und denen man aus jedem Departement einen guten Demokraten beigefellen werde &c. Der Rath hat den Druck dieser beiden Aufsätze verordnet. Gestern übersickte das Direktorium 47 gegen Drouet zeugende Urkunden und der Präsident des Conseils zeigte an, daß er eben ein Schreiben aus der Schweiz an Drouet erhalten, auf dessen Umschlag der Name Bacher und die Worte: Dienstsachen der französischen Republik stünden. Diese Papiere wurden in einem geheimen Ausschuß verlesen.— Aller dieser Botschaften des Direktoriums und so mancher anderer Umstände ohngeachtet, wollen die Jakobiner die ganze Verschwörung bezweifeln und geben sie

für eine Gedichtung der Regierung aus, um Gelegenheit zu bekommen, die Patrioten aus dem Weg zu räumen. Die Royalisten sind nach ihnen die wahren Verschwornen. Man sagt selbst, daß sich ein Bourbon, ein Prinz vom Gebirg, insgeheim hier aufhalte. — Einer unsrer besten Generale La Harpe wurde in einer Affaire bey Fombio und Codogno, bey dem Uebergang über den Po, von einer Kugel getroffen und fiel tod vom Pferd. Sein Verlust wird bey der ganzen Armee allgemein bedauert. — Man schreibt von Genua, daß sich alle Minister der verbündeten Höfe, welche zu Turin waren, nach Vavia begeben haben. Der Fürst Belmonte von Neapel ist auch in dieser Stadt angekommen. Man sagt, er habe von seinem Hof den Auftrag, einen besondern Frieden mit der Frankens-Republik zu unterhandeln und habe bereits mit dem Minister Faypout eine Unterredung gehabt. — Nach einem heute von dem Obergeneral der Küsten-Armee des Oceans Hoche an den Kriegsminister Verset durch einen Eilboten eingelaufenen officiellen Schreiben vom 14ten dieses hat sich der Hauptanführer der Ehouans, mit der ganzen Truppe, die er kommandirte, in den Departements der Mayenne, Mayenne und Loire und der untern Loire, den Gesetzen der Republik unterworfen und die Waffen übergeben. Diese Armee war die hauptsächlichste, der Rest der Ehouans wird bald diesem Beispiel folgen.

Großbritannien.

London, vom 10 May. Die britische Landmacht besteht jetzt zusammen aus 154 Regimentern. Darunter sind 45 Regimenter Kavallerie von 16500 Mann. Die Infanterieregimenter betragen 88,000 Mann, so daß sich also gegenwärtig die gesammte britische reguläre Landmacht, außer der Miliz, den Volontairs ic. auf 104,500 Mann beläuft. — Man besorgt ist, daß der holländischen nach dem Vorgebürg der guten Hoffnung gesegelten Flotte unsre ostindische Kauffahrteysflotte in die Hände fallen möchte, die jetzt unterwegs nach England ist. — Kapitain Sidney Smith hat an einen seiner Anverwandten zu Bath geschrieben, daß er zu Paris sehr anständig behandelt werde.

Italien.

Genua, vom 11 May. Auch die Franzosen haben in den bisherigen Gefechten stark gelitten, mehr als man anfänglich glaubte. Das 15. Dragonerregiment ist den 23ten April durch die piemontese Kavallerie bis auf 8 Mann zusammengehauen worden. — Unsrer Regierung verdoppelt bey der gegenwärtigen Lage von Italien ihre Aufmerksamkeit. Die Franzosen haben sich bisher begnügt, unsrer Republik ihre Siege anzuzugehen: von Geldforderungen und andern Zumu-

thungen war seit einiger Zeit die Rede nicht: allem man befürchtet, sie möchten nachkommen.

Turin, vom 12 May. Noch immer erhält die französische Armee Verstärkungen aus Frankreich. Da sie ohne Magazine, ohne Equipagen und manchmal ohne Brod marschirt, so ist ihr Marsch sehr schnell. Die Einwohner müssen das, was sie bezuucht, bey ihrer Ankunft herbeyschaffen. Die Officiers marschiren gleich den Gemeinen mit dem Bündel auf dem Rücken. Die französischen Generale geben übrigens den Bauern und Bürgern die Erlaubniß, ihre Leute zu tödten, wenn sie plündern. Die Gräfin von Provence (Tochter des Königs von Sardinien) ist noch nicht nach Turin zurückgekommen, weil sie sich von einer französischen Dame, die ihr das Leben rettete, nicht trennen will. — Der Kaiserl. Gesandte Marquis Gherardini, der seine Mobilien in der Eile verkauft und sich von hier entfernt hatte, ist auf Befehl des Erzherzogs Ferdinand wieder zurückgekommen. — Die sehr beträchtlichen Einkünfte des Bischoffs von Alba (in Piemont) sind von den Franzosen bereits auf 3000 Livres geschmälert worden, so daß er jetzt wie ein Landpfarrer leben muß.

Schweiz.

Basel, vom 21 May. Vorgestern hat die französische Gesandtschaft dahier die officielle Nachricht erhalten, den 8. d. wäre zwischen der französischen Armee und dem Herzog von Parma ein Waffenstillstand folgender Inhalts geschlossen worden: 1.) Es wird Waffenstillstand zwischen der französischen Armee und dem Herzog von Parma seyn, bis der Friede zwischen beiden Mächten geschlossen seyn wird. 2.) Der Herzog von Parma bezahlet eine Contribution von 2 Millionen franz. Livres entweder in Wechseln auf Genua, oder in baarem Geld; 500,000 Liv. werden in den ersten 5 Tagen und der Rest in der nächstfolgenden Dekade bezahlt. 3.) Er liefert 1200 Zugpferde mit Geschirr, 400 Dragonerpferde und 100 Sattelpferde für die obern Officiers der Armee. 4.) Er stellt 20 Gemälde von denjenigen, welche sich wirklich in dem Herzogthum befinden, der Wahl des französl. Oberbefehlshabers anheim. 5.) Er läßt in dem Zeitraum von 14 Tagen in die Magazine der Armee zu Tortona 10,000 Cent. Korn und 5000 Cent. Haber bringen und in der nemlichen Frist erhält der Commissair. Ordonnateur en Chef zum Dienst der Armee 2000 Ochsen zu seiner Disposition. 6.) Vermittelt obiger Contribution werden die Staaten des Herzogs von Parma, so, wie die der neutralen Mächte, bis zum Ausgang der zu Paris gepflogenen Unterhandlungen behandelt werden. Unterzeichnet, Pallavicini, della Rora und Graf von Baldeparassa, spanischer Gesandter zu Parma. — Der Frie-

den mit Sardinien ist auch wirklich abgeschlossen und unterzeichnet. — Die Posten und Zeitungen aus Italien fangen an, sehr unregelmäßig anzukommen und man hat daher seit dem 12ten dieses wenig gewisses mehr über die dortigen Angelegenheiten. — Nach allem, was bisher geschehen ist und besonders nach den Proklamationen des General Buonaparte, scheinen die Franzosen die Absicht zu haben, in Italien ihre politische Grundsätze überall einzuführen, wozu sie an den meisten Orten nur zu viele Bereitwilligkeit finden sollen. Selbst im Piemontesischen regt sich, ohngeachtet des Waffenstillstandes noch immer der Revolutiongeist. Die französische Colonne, welche durch das Herzogthum Parma marschirt ist, war bereits den 10. dieses über den Grenzen desselben. Als sie vor Modena kamen, wurde der Ritter Rangoni ihnen entgegen geschickt, um im Namen des Herzogs Frieden zu begehren, worauf aber der Commissair Salicetti geantwortet haben soll, daß der Frieden zu Basel oder Paris unterhandelt werden müßte und daß das Herzogthum Modena einwillen 16 Mill. baar und für 4 Mill. Lebensmittel nebst verschiednen andern Kriegserfordernissen zu entrichten habe. Ein franzöf. Kavalleriepikeet ist bereits bis vor die Thore von Bologna gekommen, hat sich aber nach einer kurzen Erkundung wieder zurückgezogen. Eine in dem adriatischen Meer erschienene Flottille von franzöf. Korsaren nimmt alle römische und neapolitanische Schiffe weg und es ist daher nicht zu zweifeln, daß die Franzosen beide Staaten als Feinde ansehen. — Eine Division der Toulouner Escadre ist auch ausgelaufen und hat sich an die genuesische Küsten begeben. Was die Armees des General Beaulieu betrifft, so scheint dieselbe nach der Schlacht bey Codogno sich völlig über die Adda zurückgezogen zu haben, von wo sogleich einige Truppenabtheilungen nach Mantua geschickt wurden. Die weitern Berichte über diese Armees sind sehr widersprechend. — General Beaulieu hat sich, zufolge aller Nachrichten, nach Tyrol zurückgezogen.

Zürch, vom 21. May. Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß die Franzosen weder in Mayland angekommen Briefe auftheilen noch dort aufgebundene abgeben lassen. Auch aus Paris sind wenig neue Nachrichten eingegangen. Denn daselbst mangelten eben, falls die Posten von Neapel, Rom, aus Toskana, Genua &c. Jedoch bestätigen sich durch früher abgegangene Schreiben die weitern Vorschritte der franzöf. fischen Sieger vollkommen. Noch immer sind keine nähere Nachrichten von der Schlacht bey Lodi eingelaufen.

A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. Von heut über 8 Tage Montags den 30. dieses Monats wird nach denen unter hiesiger

Schützengesellschaft bestehenden Befehlen ein Freyschießen gegen 600 fl. an Werth, aus lauter schönen und brauchbaren Silbergaben bestehend, gehalten werden, wozu auch auswärtige Herren Schützenliebhabere hiermit öffentlich höflichst eingeladen werden. Der Anfang ist Morgens um 8 Uhr. Carlsruhe d. 23. May 1796.

Von Schützenmeisterey wegen.

General Pardon.

Ulm. Da bey gegenwärtiger allgemeiner Kreisversammlung beschlossen worden ist, für sämtliche aus den Kreis-Kriegsdiensten entwichene Deserteurs einen nochmaligen General-Pardon dahier zu verkündigen, daß diejenige, welche sich, von dem heutigen Tag an, rechnen, binnen 3 Monaten wieder bey dem Kreiskorps oder ihrem Werbstand einfinden werden, wegen ihrer Entweichung mit keiner Strafe angesehen werden sollen. So wird solches zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht, zugleich aber auch denen, welche einen Deserteur beifangen und einliefern werden, die schon unterm 30ten October 1794 darauf ausgesetzte von dem Werbstand des Deserteurs zu bezahlende Belohnung von 20 fl. und wenn derselbe ein Kavallerist und dessen Dienstpferd mit beifangen worden ist, von 30 fl. hiemit wiederholt zugesichert. Den 4ten May 1796 — Der Fürsten und Stände des Könl. Schwäb. Kreises bey gegenwärtig allgemeiner Versammlung anwesende Räte, Bothschafter und Gesandte.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

Rötelm. Die verwirbte Warrer Bohmin von Buggingen ist willens, folgende Güterstücke vom Zandtischen Freiguth von welchen gnädigste Herrschaft eine 20 jährige Schatzungsfreyheit verwilligt hat, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden auf 3 Termine, oder auch um baare Bezahlung zu verkaufen nemlich:

1) Ein Stück jungen Buchenwald von $5\frac{1}{2}$ Fuchert, welcher etliche vierzig Jahr alt ist, sehr schön steht und in dem sich auch noch etlich und 40 Stück Eichen befinden. Er liegt im Wittlinger Bann und Bollbacher Forst und kann von den Liebhabern in Wittlingen oder in Bollbach bey dem Herrn Oberjäger erfragt werden. Wenn sich nicht hinlängliche Liebhabere zum ganzen finden, so soll er Stückweis zu 1 oder $\frac{1}{2}$ Fuchert versteigert werden, weswegen er auch bereits in kleinere Stücke abgetheilt ist. Die Versteigerung ist auf den 1ten Juny Vormittags festgesetzt und wird auf dem Platz selbst vorgenommen werden.

2) Ein Stück Matten im Binzener Bann, welche den 2ten Juny in Binzen auf der gemeinen Stube versteigert werden soll.